

„An Tagen diesen...“, heißt es in einem Song einer bekannten deutschen Band

Von diesen war der heutige Tag nicht - vielmehr einer von denen, die wir schnell vergessen wollen.

Und trotzdem gibt es sie und auch solche Tage gehören zu einem Sportlerleben, egal welche Sportart man betreibt – Tage an denen einfach alles schief läuft.

Da kommen manchmal viele Dinge zusammen, die letztlich dazu führen, dass alles anders läuft, als man es sich vorgestellt hatte. So auch am gestrigen Sonntagmorgen, Heimturnier des Teams B der SG Einheit Bernburg/Eintracht Peißen, welches dieses Mal auf dem gut hergerichteten Sportplatz in Peißen stattfand.

Wir hatten uns mit unserem Team einiges vorgenommen, zeigten wir doch in der vergangenen Woche in Nachterstedt gegen die gleichen Gegner recht ansprechende Spiele mit vielen gelungenen Spielzügen, die auch zu Toren führten und letztlich zu auch, aus unserer Sicht, erfolgreichen Spielen. Vor Wochenfrist hatten wir aber einen Ruben zur Verfügung, der nur so vor Selbstbewusstsein und Spielfreude glänzte und seine Mannschaft zu einer äußerst ansprechenden Leistung mitriss. An diesem Sonntag war er mal aus privaten Gründen nicht am Start und das sei ihm auch gegönnt, denn dieser Spieler ist sonst immer dabei. Wir glaubten trotzdem, dass wir mit unseren Jungs spielerisch etwas anbieten können. Das sollte sich aber an diesem Sonntag als Trugschluss erweisen.

Und das ging los beim Treffpunkt, da fehlten nach 9 Uhr immer noch vier Spieler, die aber doch noch einzuckelten. Die Gründe dafür sind verschieden und darauf will ich auch nicht besonders eingehen. Auf jeden Fall stört das aber eine vernünftige Spielvorbereitung. Dazu kam die Enge der Kabine, weil für die Gäste aus Seeland auch noch Platz freigehalten werden musste, um den Plötzkauern, die mit zwei Mannschaften anreisten, eine Kabine für sich zur Verfügung zu stellen.

Ein Zugeständnis, dass nicht nur uns nicht gut tat, sondern auch den Seeländern. Aber dazu später mehr. Bleiben wir bei unserem Team und der Spielvorbereitung. 11 Kinder standen uns zur Verfügung, davon alle drei Torhüter oder die es werden wollen. Einer davon, den wir nach dem Turnier in Seeland als unsere Nummer 1 für das Heimturnier gesehen hatten, wollte draußen spielen und lieber Tore schießen, einer kam mit einer leichten Daumenverletzung und der dritte Torwart hatte bis zum Turnierende nicht ausgeschlafen und stand ständig gähmend und träumend auf dem Platz. Ein Feldspieler war nicht ganz gesund und hätte lieber zuhause bleiben sollen und der Rest unserer Spieler stand beim ersten Spiel gegen den SC Seeland, den man vor Wochenfrist noch schlagen konnte, noch nicht richtig auf dem Platz, da stand es schon 0:1. Aber unsere Jungs berappelten sich und versuchten mitzuspielen, hatten sogar gute Abschlussmöglichkeiten. Doch unsere Angreifer sahen die Lücken im 5 Meter breiten Tor nicht und schossen immer wieder auf die Tormitte und damit den Torwart an. Wenn man da mal treffen würde, die Ecken des Tores anzuvisieren üben wir bei fast jedem Training, würde das dann eventuell auch zum nötigen Selbstvertrauen führen. Stattdessen kam der Gegner im wieder über die Flügel gegen nicht wache Verteidiger zum Zuge und erzielte folglich zwei weitere Tore zum 0:3.

Dann ging es gegen die vermeintlich Zweite von Plötzkau, die sie aber mit ihrer Ersten und damit mit dem 2013 Jahrgang besetzten, die sich vorher ausruhen konnten, weil sie gegen ihre eigene Erste, die nun aus den Spielern der Zweiten bestand nicht spielen wollte. Das war taktisch aus Plötzkauer Sicht sicher clever und auch legitim, aber wir hatten das auch gestattet. Jedoch, war das auch wirklich fair den anderen Mannschaften gegenüber? Dazu kam auch noch, dass die Plötzkauer Spieler einsetzen konnten, die sonst eigentlich schon eine Altersklasse höher bei den E-Junioren spielen, aber noch F-Junioren sind. Da fragt man sich doch, auch wenn das auch legitim ist, hätten es diese spielstarken Plötzkauer wirklich nötig gehabt, das Zugeständnis des Gastgebers so auszunutzen und sich noch so zu verstärken? Dazu kam auch noch, dass die Plötzkauer die vorgesehenen Spiele gegeneinander nicht spielen wollten und so sich zweimal über einen längeren Zeitraum ausruhen und Kräfte sparen konnten, während die Seeländer und unsere Jungs spielten.

Sei es drum, auch wir Trainer lernen nicht aus, auch wenn man schon fast 50 Jahre dabei ist, nicht. Das ärgert uns und mich im Besonderen, wird uns aber so nicht mehr passieren. Wir wollen damit für unsere Schwächen und die gab es reichlich in diesem Turnier, nicht die Schuld bei Anderen suchen und ihnen keinesfalls den „Schwarzen Peter“ zuschieben. Unsre Spielweise haben wir, mit unseren Kindern gemeinsam, ganz alleine zu verantworten.

Jedenfalls hatten wir es im zweiten Spiel mit der Ersten Plötzkauer Vertretung zu tun und die überrollten unsere Mannschaft regelrecht, auch mit wirklich sehenswerten Spielzügen und platzierten Torschüssen. So wurde dieses erste Spiel gegen dieses Team für unsere Kicker zum Desaster. Unseren Spielern fehlten aber einfach auch Selbstvertrauen und Leidenschaft und diese fehlenden Eigenschaften führen dazu, dass Laufbereitschaft und Zweikampfverhalten auch auf der Strecke blieben. So nahm das Schicksal seinen Lauf – 15 Minuten Spielzeit, fast jeder Schuss ein Treffer – 0:11. Und das, obwohl wir schon mit unseren Leistungsstärksten Spielern begannen. Im dritten Spiel hatten wir dann Plötzkaus Zweite vor der Brust und auch dieses Spiel ging mit 0:6 verloren.

Vor den zweiten Halbzeiten war dann noch einmal Gesprächsbedarf angesagt und alle Kinder wurden in die Kabine gebeten. Würde es den Trainern gelingen, der Mannschaft noch einmal etwas Leben einzuhauchen, sie aufzurichten

und Positionen zu erklären und damit einer gewissen Orientierungslosigkeit in der zweiten Runde des Turniers entgegenzuwirken?

Ja, scheinbar gelang das, denn im Rückspiel gegen Seeland begannen die Jungs schwungvoll und ein sehenswerter Spielzug mit abschließendem platzierem Torschuss von Davin brachte die 1:0 Führung. Sollte es jetzt, mit der Führung im Rücken, besser werden. Diese Hoffnung wurde schnell getrübt, denn schon im Gegenzug fingen wir den Ausgleich ein. Mangelndes Zweikampfverhalten undstellungsfehler ermöglichten den Seeländern noch 3 weitere Tore, ehe Davin mit schönem Abschluss ins Eck noch Ergebniskosmetik zum 2:4 gelang. Trotzdem einige Spieler waren jetzt engagierter auf dem Platz. Ich denke da an Davin, Felix, Dominik, auch wenn der zu oft über den Ball trat, Max und Oskar. Und Lenny tat sein Mögliches als Torwart, wenn das für ihn auch schwer war, so oft hinter sich greifen zu müssen, zeigte er doch wenigstens Emotionen. Bei den anderen aufgebotenen Spielern blieb es leider beim Dabeisein. Und letztlich reichte das alles zusammen an diesem Tag als Mannschaft einfach nicht aus, diesen Gegnern ähnlich Paroli zu bieten, wie vor einer Woche.

So gingen die beiden ausstehenden Halbzeiten gegen die Plötzkauer Teams auch nochmal deutlich verloren.

Liebe Kinder, liebe Eltern, wir lassen trotzdem die Köpfe nicht hängen. Es geht weiter und auch das Verlieren will gelernt sein. Trotzdem darf, neben dem Fußballerischen, an Disziplin und Pünktlichkeit gearbeitet werden und da sind wir alle gefordert

Zum Schluss noch ein Dankeschön an die Vatis und Matze, die schon ab 8 Uhr die Spielfelder aufbauten und an die Muttis, die uns mit Kaffee und leckerem Kuchen versorgten und den Ertrag zur Mannschaftskasse beisteuerten.

Unsere Mannschaft:

Lenny, Alexander Reinke, Felix, Dominik, Fernando, Davin, Bennet, Oskar, Max, Alexander Ruß, Taras